



## Athlon-64-Mainboards

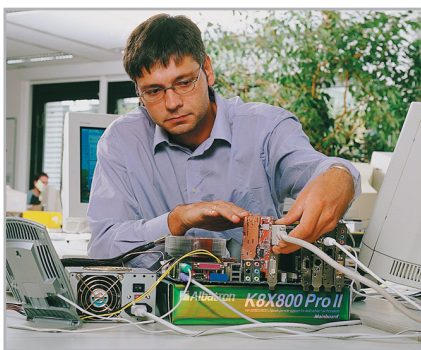
Für unseren Platinen-Test setzen wir Windows XP mit Service Pack 1 (32-Bit-Version) ein. Als Prozessor verwenden wir den Athlon 64/3200+ (real 2,0 GHz), unterstützt von der Asus-Grafikkarte Radeon 9800 XT. Als Speicher kommen insgesamt fünf DDR400-Modulpaare von 2 x 256 und 2 x 512 MByte zum Zug (Corsair, Samsung, Infineon, Kingmax und Crucial). Beim Leistungs-Check greifen wir auf zwei DDR-400-Module á 512 MByte (CL3) von Samsung zurück.

Selbstverständlich spendiert CHIP den Testsystemen die jeweils neuesten Chipsatz- und Grafikkarten-Treiber sowie die aktuellste öffentlich verfügbare BIOS-Version der Mainboard-Hersteller.

### ► STABILITÄT

Oberstes Gebot beim Board-Test ist Stabilität, deshalb ist sie mit 35 Prozent eine der beiden Königsdisziplinen. Die Platinen müssen alle Benchmarks fehlerfrei absolvieren, sonst gibt's Punktabzug. Danach werden vier PCI-Slots mit Karten bestückt. Zusätzlich belegen wir die Speicher-Slots – unter Berücksichtigung der jeweiligen Bestückungsregeln – mit 256- und 512-MByte-Riegeln unterschiedlicher Hersteller. In dieser Konfiguration müssen die Boards erneut diverse Benchmarks überstehen, darunter den Aquamark 3 im 24-Stunden-Langzeittest. Für Ressourcen-Konflikte, Hänger und Abstürze setzt es Abzüge.

Auf allen Testsystemen wurde zudem die aktuelle Beta-Version von der Windows XP-64-Bit-Edition installiert, um etwaige Kompatibilitätsprobleme aufzuspüren.



**Mann über Board:** CHIP-Testredakteur Daniel Bader beim Mainboard-Test.

### ► LEISTUNG

Insgesamt fünf Benchmark-Durchläufe müssen die Boards komplett absolvieren: Beim CHIP-Bench 32 (Speicherdurchsatz), Sysmark 2002 (Internet- und Office-Wertung) sowie mit den Spielen UT 2003 (DirectX) und Q3A (OpenGL) werden die jeweiligen Leistungswerte gemessen. Der Wert des Aquamark-3-Langzeittests (siehe „Stabilität“) wird zusätzlich mit voll bestücktem Board ermittelt und gleichberechtigt in die Leistungswertung aufgenommen.

### ► AUSSTATTUNG

5.1-Kanal-Sound, IDE- und S-ATA-RAID für mehrere Festplatten, viele USB-2.0-Ports oder GBit-Netzwerk-Anbindungen gehören heute zum guten Ton. Pluspunkte gibt es für Firewire, Diagnose-Anzeigen, Lüfter-Steuerungen und andere nützliche Extras. Außerdem werden in dieser Disziplin hilfreiche BIOS-Features wie etwa Cool 'n' Quiet belohnt.

### ► DOKUMENTATION UND SERVICE

Kryptisch beschriftete Platinen oder spartanische Handbücher sorgen bereits vor dem Start für Unmut. Nimmt eine BIOS-Suche im Web den Charakter einer Schnitzeljagd an, oder sind die Server ständig überlastet, gibt es Minuspunkte. Positiv bewerten wir eine durchdachte Benutzerführung auf der Webseite und ein gutes Handbuch – umso mehr, wenn beides in Deutsch verfügbar ist.

### ► LAYOUT

Hier steht die Handlichkeit der Platine im Vordergrund: Lassen sich die Anschlüsse leicht und eindeutig identifizieren, oder entsteht durch die Anordnung der Buchsen ein unübersichtlicher Kabelsalat? Die Bauelemente sollten so auf dem Board angeordnet sein, dass man Komponenten problemlos austauschen kann.

### SO GEWICHTET CHIP

